



WIRTSCHAFT



Fürs autonome Fahren ist der Mobilfunkstandard 5G unerlässlich. (Foto: dpa/Andrej Sokolow)

11.01.2020

Schlaflos und erschöpft

Ein Experte für Biochemie und Grundlagenforschung warnt vor gesundheitlichen Risiken des neuen Mobilfunkstandards 5G

Der neue Mobilfunkstandard 5G wird für gute Geschäfte sorgen. Laut der Statista GmbH aus Hamburg soll sich der weltweite Umsatz mit 5G-Netzwerktechnik im Jahr 2022 auf rund 26 Milliarden US-Dollar belaufen. Im Jahr 2018 lag er noch bei 528 Millionen US-Dollar.

„Die Behauptungen der Mobilfunkindustrie, dass elektromagnetische Felder im Mikrowellenbereich nur auf die äußeren Zentimeter des Körpers einwirken würden, sind eindeutig falsch. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass die magnetische, nicht thermische Komponente viel tiefer in den Körper eindringen kann als die elektrische. Es gibt keine Tests zur biologischen Verträglichkeit von tatsächlicher 5G-Strahlung.“

Es gibt daher weder eine Risikoanalyse noch ein Risikomanagement, denn bisher wurde noch keine, aber auch gar keine Risikobewertung von 5G vorgenommen“, schreibt Martin L. Pall, emeritierter Professor für Biochemie und Grundlagenforschung in der Medizin an der Washington State University in den USA in seiner Schrift 5G als ernste globale Herausforderung. Alle beim Menschen bisher beobachteten gesundheitlichen Schäden seien auf einen gemeinsamen Mechanismus, nämlich die Aktivierung der spannungsabhängigen Kalziumkanäle im menschlichen Körper zurückzuführen. Die Kalziumkanäle würden geöffnet und das Innere der Zelle mit Kalziumionen überflutet.

Verlangsamte Entgiftungsprozesse

Dadurch würde nicht nur die Synthese von Steroidhormonen (Östrogen, Progesteron, Testosteron) reduziert, sondern auch Entgiftungsprozesse verlangsamt und die Aktivität von Vitamin D verringert. Indem die elektromagnetischen Felder alle wichtigen Körpersysteme angreifen, gefährdeten sie alles, was wichtig ist, wie Gesundheit, das Fortpflanzungssystem, die Integrität unseres Genoms und die Fähigkeit, gesunde Nachkommen zu zeugen. In den Industriestaaten lägen die Geburtenraten schon heute unter dem Bestandhaltungsniveau. Die Spermienzahl sei um die Hälfte des Normwerts gesunken. Nicht thermische Wirkungen elektromagnetischer Felder im Mikrowellenbereich führten zu verminderter Fruchtbarkeit bei Männern, einschließlich Veränderungen beim Gewebeumbau in den Hoden, geringere Spermienzahl und Spermienqualität, verminderte Fruchtbarkeit bei Frauen, einschließlich Gewebeumbau der Eierstöcke, Verlust von Eizellen, niedriger Spiegel der Sexualhormone, erhöhte Fehlgeburtenrate und geringe Libido.

Beschwerden, die in hochtechnisierten Gesellschaften weit verbreitet seien, wie Schlafstörungen, Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Müdigkeit, Kopfweg, Depression, depressive Verstimmungen, Konzentrationsschwäche, mangelnde Aufmerksamkeit, kognitive Störungen, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Veränderung des Erinnerungsvermögens, Unruhe, Anspannung, Angst, Stress, Erregung und Reizbarkeit, zeigten, dass elektromagnetische Felder bei deutlich geringeren Feldstärken als den heutigen Grenzwerten tiefgreifende Auswirkungen auf die Struktur und die Funktion des Gehirns hätten. Bei zunehmender Nutzung von Mobiltelefonen steige die Häufigkeit von Hirntumoren, Speicheldrüsenkrebs sowie des Akustikusneurinoms (Tumor des Hör- und Gleichgewichtsnervs). Wenn die Exposition länger anhielte, würden außerdem häufig der Spiegel von neuroendokrinen Hormonen (Anstieg der Autoimmunerkrankungen wie Hashimoto – *Anm. Redaktion*) und Insulin (Anstieg von Erkrankungen wie Diabetes – *Anm. Redaktion*), möglicherweise infolge einer endokrinen Erschöpfung sinken. Eine Trübung der Augenlinse (Katarakt), der Zusammenbruch der Blut-Hirn-Schranke sowie ein niedriger nächtlicher Melatoninspiegel seien weitere Wirkungen. Bei elektromagnetischer Hypersensibilität könne durch elektromagnetische Felder sofort Herzrasen ausgelöst werden. Eine langanhaltende Exposition führe zu Herzrhythmusstörungen und verlangsamter Herztätigkeit.

Athleten brechen mitten im Wettkampf zusammen

„Unter jungen und offensichtlich gesunden Athleten scheint sich eine Epidemie auszubreiten: Sie brechen mitten im Wettkampf mit einem plötzlichen Herzstillstand zusammen, der möglicherweise durch elektromagnetische Felder verursacht wird“, so der Autor. Es sei daher wahrscheinlich, dass die Wirkungen

elektromagnetischer Felder auf das Herz sowohl kumulativ als auch irreversibel seien. Ein durch elektromagnetische Felder ausgelöster Anstieg des intrazellulären Kalziumspiegels erhöhe den Beta-Amyloid-Spiegel, der dann wiederum einen Anstieg des intrazellulären Kalziums erzeuge. Das sei möglicherweise der Hauptmechanismus, durch den die Alzheimer-Krankheit verursacht werde. Das könne den schnellen Anstieg von Demenzerkrankungen, auch bei jungen Menschen, erklären. Zelluläre DNA-Schäden, wie Einzel- und Doppelstrangbrüche sowie oxidierte Basen in der zellulären DNA, führten zu Veränderungen an den Chromosomen und zu weiteren Mutationen.

Pall listet Übersichtsarbeiten auf, die fünf bis 100 Studien aus der Primärliteratur verwenden, die jeweils die nicht thermische Wirkung elektromagnetischer Felder dokumentieren. Doch eine mehr als eine Billion Dollar schwere Telekommunikationsbranche ignoriere diese Beweise, obwohl viele Forscher bereits Wirkungen nachgewiesen hätten.

Aus fünf Gründen werde sich 5G voraussichtlich als besonders gefährlich erweisen. Durch die außerordentlich hohe Anzahl der Antennen, die enorm hohe Leistung der abgestrahlten Energie, die die Durchdringung der Baumasse gewährleisten soll, die außerordentlich hohe Pulsung sowie die offensichtlich starke Wechselwirkung der 5G-Frequenzen mit geladenen Gruppen, vermutlich auch mit den geladenen Gruppen der Spannungssensoren in den Ionenkanälen. Es sei mit einer Epidemie von Blindheit, Katarakt, Netzhautablösungen, Glaukom und Makuladegeneration zu rechnen. Denn auch hier spiele die Aktivierung von spannungsabhängigen Kalziumkanälen eine kausale Rolle. Die Nieren seien ein weiteres störungsanfälliges Organ, da sie viel Flüssigkeit enthalten. Man könne davon ausgehen, dass das sowohl die glomeruläre Filtrationsrate als auch die Rückresorption beeinflusse. Beide Prozesse seien für die Nierenfunktion lebensnotwendig. Das könne zu einer riesigen Epidemie von Fehlgeburten führen, weiterhin zu einem Anstieg von Autismus bei Jungen, von derzeit 1 von 38, auf 1 von 2 oder sogar die Mehrzahl der Jungen.

Große Umweltkatastrophen prophezeit

Es sei zu befürchten, dass viele Organismen, wie Insekten, andere Gliederfüßer, Vögel, kleine Säugetiere und Amphibien, stärker betroffen sein werden als Menschen. „Ich sage voraus, dass es infolge von 5G zu großen Umweltkatastrophen kommen wird. Dazu zählen auch große Flächenbrände, da Pflanzen durch die Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern viel leichter entflammbar sind“, so Pall.

Die heutigen Sicherheitsstandards ließen eine Belastung der Bevölkerung zu, die circa 7,2 Millionen Mal zu hoch sei. Eine vernünftige Lösung wäre, neue Expositionen zu verhindern und bestehende zu reduzieren. Das Internet sei durch kabelgebundene Technologien zugänglich, die Basisstationen und Mobilfunkgeräte funktionierten mit stark reduzierter Strahlung und intelligente Stromzähler könnten bei Bedarf auch über kabelgebundene Verbindungen kommunizieren.
(*Antje Schweinfurth*)

 [Kommentar schreiben](#)

Einen Online-Kommentar verfassen - so geht's

Scrollen Sie einfach ans Ende des Artikels, den Sie kommentieren wollen und geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und einen nickname an. Die Nennung Ihres Namens ist freiwillig. Für die Nutzer sichtbar ist in jedem Fall NUR der nickname. Sie müssen sich auch nicht auf unserer Homepage anmelden. Aber unsere Netiquette akzeptieren. Und schon können Sie loslegen!

Kommentare (6)

Max Bayer vor 3 Tagen

Mit der milliardenschweren Ersteigerung der G5 Lizenzen erwarten die Käufer natürlich die vollumfängliche Unterstützung für den Betrieb.

Ein totales Behördenversagen! Es wurde wieder sehr stark am Vorsorgeprinzip gesägt. Wirtschaft ist offensichtlich wichtiger als der Mensch. Die Entscheider verlassen sich auf Gutachten von Herstellerfirmen, Kritiker werden als Dilettanten hingestellt, diffamiert oder ignoriert und in den Zulassungsbehörden sitzen Leute die, oder deren Verwandte von Herstellerfirmen bezahlt werden.

Die globale Abrissparty geht weiter!

Barbara vor 3 Tagen

Vielen Dank für diesen ausgezeichnet recherchierten Artikel. Der europaweite Ausbau des 5G-Mobilfunks ist in vollem Gange und das trotz massiver Bedenken und Warnungen durch hunderte von Wissenschaftlern und Ärzten. Das ist ein Skandal und muss gestoppt werden. Der gesundheitliche Schutz von Mensch und Natur ist nicht verhandelbar und muss über Wirtschafts- und Profitinteressen gestellt werden. Europa darf nicht zum Versuchskaninchen werden. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren und Aufklärungsarbeit zu leisten. Und das ist jetzt dringend notwendig, denn die Bevölkerung ist sehr schlecht bis garnicht über die Gefahren des Mobifunks informiert und fast jeder nutzt sie täglich. Es gibt inzwischen viele Bürgerinitiativen in Deutschland und in den jeweiligen EU-Mitgliedstaaten, inzwischen sogar auch eine Europäische Bürgerinitiative (EBI). Informiert euch und andere, denn Information ist der beste Schutz!

anton vor 3 Tagen

Geld regiert die Welt! Der Mensch ist nur etwas wert, solange er als "Wirtschaftlichkeitsfaktor" dient.

Auch wenn Forschung und Wissenschaft erforderlich sind, sollte der Mensch doch im Mittelpunkt stehen.

Jeder will anscheinend partizipieren, will möglichst der Erste sein. Koste es, was es wolle. Kinder und Kindeskindern werden dafür bezahlen.

5-G um jeden Preis?????????????????

Wieso kann nichts übernommen werden, was schon erforscht ist, um daran weiter zu wachsen?

Aus der Geschichte müßte doch Jedem ersichtlich sein, wie wenig es bringt, wenn dann gestritten wird, wer denn der "Erste" war. So würden auch nicht sinnlos Gelder verschleudert werden und könnten da zum Einsatz kommen, wo Menschen am kranken

Umfeld zugrunde gehen.

Umweltbote vor 4 Tagen

Es ist scheinbar immer wieder so, dass wenn es um Geld geht, alles andere vergessen oder darüber hinweg gesehen wird. Wann wird begonnen zuerst die Schöpfung und Natur zu sehen, um dann zu verstehen wie wir uns mit unserem Wirtschaftssystem einen Beitrag zur Entfaltung und den Erhalt der Schöpfung beizutragen.

anne vor 5 Tagen

Es ist erstaunlich und in meinen Augen höchst kriminell und fahrlässig diese Technologie den Menschen zuzumuten. Es kostet immer mehr Menschen die Gesundheit und das Leben. Profite gehen wohl vor.

Sue vor 5 Tagen

Vielen Dank für den Artikel!

Hier findet sich ncoh eine ausführliche Publikation der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V. auf Deutsch: https://kompetenzinitiative.com/wp-content/uploads/2019/08/2019-03-25_RZ-pall-webvorlage.pdf

Liebe LeserInnen, wenn Sie etwas tun wollen, um 5G zu verhindern, werden Sie aktiv - sprechen Sie mit Bürgermeister, Stadträten, schreiben Sie Briefe (zahlreiche Briefvorlagen finden sich im Netz, einfach Bürgermeisteraktion 5G eingeben) und legen Sie evtl. auch diesen Artikel bei. Ebenso sehr zu empfehlen: Die Seiten der Verbraucherschutzorganisation diagnose:funk

Neuen Kommentar schreiben

Nickname:

E-Mail Adresse:

Name (optional):

Kommentar:

Ich habe die Netiquette gelesen und akzeptiere sie. *

Absenden

DIE FRAGE DER WOCHE

► Soll die Bundeswehr bewaffnete Kampfdrohnen erhalten?

Unser Pro und Contra jede Woche neu
Diskutieren Sie mit!

► Die Frage der Woche – Archiv



VERGABEPLATTFORM

Staatsanzeiger eServices
die Vergabeplattform für öffentliche
Ausschreibungen und Aufträge

- Ausschreiber
- Bewerber

JAHRESBEILAGE 2020

BSZ
Gegründet 1912

Bauen in Bayern

Jahresbeilage der Bayerischen Staatszeitung

Nächster Erscheinungstermin:
29. November 2020

Weitere Infos unter Tel. 089 / 29 01 42 54 /56
oder
per Mail an anzeigen@bsz.de

► [Download der aktuellen Ausgabe vom 29.11.2019 \(PDF, 15 MB\)](#)

UNSER BAYERN

Die kunst- und kulturhistorische Beilage der Bayerischen Staatszeitung



Unser Bayern

- ▶ Lesen
 - ▶ Nachbestellen
 - ▶ Aktuelle PDF-Ausgabe
- Nur für Abonnenten

ABO + BESTELLSERVICE



- ▶ BSZ | Abo
- ▶ BSZ | Businessabo
- ▶ BSZ | ePaper
- ▶ BSZ | Miniabo

ANZEIGEN MEDIADATEN



- ▶ Staatszeitung
- ▶ Staatsanzeiger
- ▶ Fachthemenplan 2020
(PDF 3,2 MB)

Kontakt

Anzeigen@bsz.de
Tel. 089/290142-65/54/56

BSZ-ONLINESHOP



- ▶ Bücher
- ▶ Fachliteratur
- ▶ Redaktionsbeilagen
- ▶ Sonderdrucke

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

MEDIAPARTNER

